

Johannes Enders / Enders Room



2 / 2020

Enders Room

"Dear World / Hikikomori"

Johannes Enders (ts, cl, fl, perc, Rhodes, programming), Bastian Stein (tpt), Jean-Paul Brodbeck (p), Karl Ivar Refseth (vib),

Wolfgang Zwibauer (b), Gregor Hilbe (dr, perc), Paula Enders (voc)

(CD, LP/ Enja / Yellowbird / Edel)

4 stars

Johannes Enders Doppelalbum besteht aus dem "Electric Room" ("Dear World") und dem "Acoustic Room" ("Hikikomori"). Erstere CD versteht sich als Studioproduktion mit programmierten Drums Beats, Overdubs und ausgearbeiteten Kompositionen. Stilistisch sind die zwölf Tracks im Bereich Elektro, Minimal, Jazzfusion und Funk anzusiedeln. Kalte synthetische Klänge prägen "Animale Illegale", während "No Judgement Day" durch ausgedehnte Bassklarinetten-gestützte Basslinien gezeichnet ist. Im Vergleich zum akustischen Set fällt "Dear World" deutlich ab. Das Drum Programming ist eintönig und lässt eine lebendige Dynamik vermissen. Enders Kompositionen bergen jedoch interessante harmonische Wendungen. "Metacomet" klingt wie ein Tribut an Eddie Harris. So benutzt Enders in seinem Solo denn auch die für Harris so typische intervallische Spielweise. Die zweite, akustische CD trägt den Titel "Hikikomori", was in Japan so viel wie sozialer Rückzug bedeutet. "The Old Promise" eröffnet mit Steins warmem Trompetensound und Enders kernigem Tenor. Enders Solo besticht durch die Fluidität und harmonische Raffinesse eines Jerry Bergonzi. Die zehn Eigenkompositionen auf "Hikikomori" offenbaren wunderbares Interplay, hochkarätige Soli, eingängige Songs mit Tiefgang und einer eleganten Stilistik, die Enders fundierte Kenntnisse der Tradition mit Eigenem verbinden. Modern und klassisch zugleich. Die gut zwei Stunden Musik sind auf jeden Fall empfehlenswert.